

er die Madonna nach vorne, gegen den Leichnam Christi, sinken läßt. Die Zeichnung vergrößert Parmigianinos Zartheit in der Ausführung, doch schafft sie mehr Raumtiefe und wirkt malerischer, indem sie den Sarg schief zur Bildebene stellt und die Köpfe als lichte Flecke aus dem Hintergrunde hervortreten läßt. Die Veränderungen zwischen Vorbild und Nachempfindung zeigte der Vergleich der beiden Radierungen schon sehr anschaulich. Um so interessanter ist es nun, das vermittelnde Glied, die Zeichnung, zu sehen, die fast Kopie und doch so frei gestaltet ist, daß ihre Weiterbenützung eine Radierung ergab, an der nur noch die Komposition gleich ist, während

an Stelle der zeichnerischen Ausführung eine ganz malerische getreten ist.

Die zweite Handzeichnung Schiavones, die in den Uffizien den Namen «Parmigianino» führt, ist die Federskizze eines sitzenden, bärtigen Mannes, der das Kinn in die Hand stützt (Fig. 2).<sup>1</sup> Die Figur ist uns von Radierungen des Schiavone her bekannt, die stärksten Ähnlichkeiten zeigt sie mit der Figur rechts vorne auf der Radierung «Die Beschneidung Christi» (Bartsch, Meldolla Nr. 12; abgeb. a. a. O., S. 150, Fig. 17); doch sind Arm- und Beinstellungen verschieden. Dieses Blatt ist mit flüchtigen, aber energischen Umrisslinien gezeichnet, die manches nur sehr summarisch andeuten. Obwohl der Kopf, die Hände, die Schultern und das rechte Bein mit wenigen Strichen von außerordentlicher Qualität deutlich gemacht sind, ist der Leib und das linke Bein im unklaren geblieben. Technisch zeigt diese Zeichnung die stärkste Über-



Fig. 2. Schiavone, Skizze.  
Florenz, Uffizien.

einstimmung mit einer Zeichnung Schiavones im Louvre (abgeb. a. a. O., S. 167, Fig. 41).

In der Sammlung des Stadtrates Zatzka-Wien finden sich drei Handzeichnungen unseres Künstlers. Als erste sei die genaue Vorzeichnung zu der Meldolla-Radierung (Bartsch 3) «Moses und der brennende Dornbusch» abgebildet (Fig. 3).<sup>2</sup> Der Vergleich mit der Radierung (abgeb. a. a. O., S. 151, Fig. 18) ergibt nur kleine Abweichungen in der Zeichnung der Häuser, einige unbedeutende Veränderungen in der Raumverteilung links und die genauere Ausführung der Flammen des Baumes rechts, der Tiere und Pflanzen — lauter Einzelheiten, die das Verhältnis von Vorzeichnung und Ausführung deutlich illustrieren.

Die beiden anderen Zeichnungen dieser Sammlung befinden sich auf den beiden Seiten eines Blattes und zeigen dieselbe weibliche Figur mit kleinen Varianten, so daß der Gedanke, die Um-

<sup>1</sup> Nr. 9295, Feder, laviert, 16 : 18·8 cm.

<sup>2</sup> Feder, 13·6 : 24 cm; einzelne Stellen wurden später nachgezogen.